

Dieses Stück hat Russland zum Verhältnis. — Am letzten Montag, Abends, fand die erste Sitzung weniger geläufig und gesüchtet als England, denn letzteres kann des neu gebildeten wissenschaftlichen Vereins Statt. Der Zweck dieses Vereins, der sich alle Montage verhüten wird, besteht darin, die Erfüllungen in seine Sitzungen zu überlassen, um die neuen von ihnen gemachten Erfüllungen zu entwickeln. In der oben erwähnten Sitzung trug ein Herr Thomas de Gamond ein Projekt in Bezug auf den Bau eines unterirdischen Tunnels zwischen England und Frankreich vor. Nach Herrn Thomas braucht man 6 Jahre und 170 Millionen Franken zur Ausführung dieses Planes. — Pederzetti meldete, als er am 19. November die meteorologischen Vorträge der Akademie der Wissenschaften vorlegte, daß von den nächsten Tagen an nach Petersburg mit in der Reihe der auswärtigen meteorologischen Stationen anstreben werde, und man dürfe auf zum 10 genauer Beobachtungen führen, als Großherzog Leopold in einer Person die Arbeit eines Korrespondenten des Pariser Observatoriums übernommen habe. Pederzetti legte hinzu, daß fortan auch jede telegraphische Depeche, welche die Entdeckung eines Sternes anzeigen, unentzündlich auf allen Stationen zwischen den astronomischen Observatorien besprochen werde, damit die Meldung sofort überall verbreitet werden könne.

Die heutige Stunde war sehr fest. Die besten Nachrichten aus Amerika, starke Anläufe seitens des Credit Mobilier und die Nachricht von der Redaktion der österreichischen Armee hatten die Österreicher einmal wieder in rosigem Laune versetzt. Man hofft, daß auch die Industriellen bald in eine bessere Lage kommen werden. Berücksichtigt sich mancher Fabrikant genögt, keine Arbeiter zu entlassen. Die Eisenbahn-Gefechtskosten sind angewichen worden, bloß die bereits begonnenen Strecken zu vollenden und erst noch gänzlicher Verlängerung derselben sich an den Bahnen neuer Strecken zu begeben. — Das "Journal de Ville" glaubt, bestimmt werden zu können, daß auf Antrag des Directors der Donau-Donau-Minister jedem Raum-Baum vom 1. Januar bis 15. November dieses Jahres eingeschriebenen Bewertern beträgt 2072.

Großbritannien.

"London, 18. November. Wir erwähnen anläßlich, daß Rück und andere Reformtreuhänder einen Aufruf an die Nation erlassen haben. Sie verlangen die Unterwerfung der Wähler bei ihrer projektiven Aktion am 1. Februar. Eine Parlementarreform, die gleich der sogenannten Volkspartei jedes Punkte, darunter Abschaffung des Vermögensnachwuchses für Kandidaten um einen Tag im Hause der Gewissens und dreijährige Parlemente, entfällt. Ohne sich aus einer Prüfung dieser sechs radikalen Punkte einzulassen, bewirkt die "Times", sie müsse ihren führenden Brief gegen eine Reformabstimmung im Jahre 1858 um so mehr wiederholen, als zur wüdlichen Kritik nur auch die Anti-Ulster-Frage hinzulegte. Neben diesen zwei brennenden Fragen erscheine die Parlamentarreform als ein Gegenstand, der sehr gut ein, zwei Jahre warten könnte. — Die "Post" denkt, daß das Parlament im Dezember mit einer Thronrede eröffnet werden wird, in welcher man schwerlich ein Wort über Parlamentarreform finden würde. Zwei Thronreden, für die außerordentliche und die ordentliche Session, werde es nicht geben, sondern die für den Dezember werde das Programm der Regierung möglichst für das ganze Gesamtjahr enthalten.

Die chinesische Frage — sagt die "Times" auf Galatz ihrer Mitteilungen aus Shanghai (i. Asien) — erscheint nur vergleichsweise klein, und sobald die Rebellen in Centralasien hinweggefegt sind, und das Land von Delhi ein wenig abgedroschen ist, werden wir sehen, daß China wieder ebenso ist und dass Millionen sich wieder für Lord Elgin und seine Befreiungsarmee einsetzen. Die Ausrufung dieser fernern Rämpfe scheint ein Widerhall für das Volk zu werden; es scheint eine Art politisches Schauspiel, an das man sich zu gewöhnen anfängt; und jetzt, da wir die meisten inneren Fragen erledigt und geringe Schlußtakt nach organischen Veränderungen haben, droht der Rollsturz, obgleich man ihn verhindern und verhindert kann, nicht merken möge, wächtig vorwärts zu Gunsten jener Unternehmungen, bei denen Kriegs- und Handelsgeist so merkwürdig Hand in Hand geben. Doch wünschen wir nicht, daß sie zu Sweden der Brabante oder als ein Spektakel ausgeführt werden. Da, wie bei der Canton-Affaire, stünde es das natürliche Ergebnis davon, daß einstaatliche, aber nicht staatliche Macht mit dem bürgerlichen Haushalt eines halbchristlichen Volkes in Konkurrenz kommt. Deshalb sollte man damit so rasch und nachdrücklich als möglich vorgehen. — Da diesem Augenblick denkt das Parlament gar nicht an China, während nach einem Jahr eine Befreiungskraft nach Peking oder eine kleine glänzende Operation an der Küste die Ausrufung der Krone, der Offiziere und Indiens erneut erfordert. Daraus liegt aber kein Grund zur Sanktuaris, wenn man mit der Sache jetzt fertig werden kann. Noch weniger kann uns die Unabhängigkeit behagen, wenn wir annehmen müssen, daß durch den Vergangenen Jahres der Startram unserer Gegner und die Schwierigkeit der Lage steigen wird. Wir haben die Hälfte der civilisierten Welt zu einem großartigen militärischen und diplomatischen Schauspiel eingeladen, und haben uns selbst nicht eingepasst. Kein Wunder, daß die Vertreter der äußeren Mächte ungestört werden und Kriege machen, unabhängig aufzutreten.

Galatz kann wir die Beziehungen eines Staates, der ausländisch in Europa mit Glanz durchgesunken ist, ohne viel Bedenken betrachten. Der Amerikaner ist vom eigentlichen Eis der russischen Macht durch Tausende Meilen Bildnis getrennt, und ihre Besitzungen am Stillen Ozean reichen, im Fall eines Krieges, leicht dem Feinde in die Hand fallen. In der That wurden sie dem Kaiser nur durch den vorzeitigen Frieden von 1856 gerettet. Auch haben sie kaum eine unmittelbare Wirkung auf China. Das eigentlich, volle, wohlhabende und geschäftige China liegt südlicher, ist westlichen Transportsdampfern und Kanonenbooten zugänglich, und auch unfehlbar in intimer Beziehung zu der Macht, welche Indien regiert, als zu dem Herrn der sibirischen Einsiede gerathen. Aber dennoch bleibt der Geist, welcher die Russen bestimmt, der Beobachtung wert. Moskau sowohl wie Briten dürfen sich wohl bewußt sein, daß ihre respektive Reiche unvermeidlich einige Nebenbahnen sind. England und Russland sind die zwei Nationen der alten Welt, welche die stärkste Lebenskraft besitzen, und sie vertreten Prinzipien, welche sich nie und niemals mehr mit einander aussöhnen lassen. Unsere Feindschaft überzeugt nicht mit anderen Nationen kann eine einzige vorübergehende, von irgend einer politischen Frage oder dem Interesse des Augenblicks abhängige sein. Aber so lange die Russen eine aggressive Macht in Asien bilden, müssen wir uns stets als Wideracher gegenübersetzen. Andere Nationen können uns wenig; sie machen sich fast, indem sie uns in ihren Zeitschriften ausdrücken, und damit sind sie bestrebt. Über Russland ist eine ganz andere Art von Gegner, und obgleich es in den letzten Jahren sowohl in Asien wie in Europa gegen uns den Kriegserfolg gezeigt hat, wird seine Beobachtung glauben wollen, daß seine Hilfsquellen erschöpft sind, und daß sein Blatt gedämpft ist. — Wahrscheinlich wird die diplomatische Mission der Russen an der Hartnäckigkeit

des kaiserlichen Hofs scheitern. Russland ist in der That dort dort die großen Städte, die Küste und die Mündungen der großen Flüsse bedrohen. Aber nicht blos die Russen jagen und wird, besteht darin, die Amerikaner sollen bemüht gewesen sein, Unterhandlungen mit dem angelaufenen. Dieser Plan wird durch die von Sir Michael Seymour verhängte Blockade zu Scheitern... Wir können aber nicht erwarten, daß es dabei bleiben wird. Nicht nur die Russen, sondern die Amerikaner, die Franzosen und das ganze Geschlecht der europäischen Kleinstaaten sind zur Frage berechtigt, was wir nun verhaben. Soll die Blockade ewig dauern?... In allen nördlichen Häusern mag der Chinesen gegen Engländer schen, ins Innere einzuladen und ihnen Tee wie Seide verkaufen; er will aber weiter ziehen, noch unterhandeln. Was fängt man daher mit diesen dummköpfigen Orientalen an? Es wäre Lust und Grausamkeit, sie für die Ausschweifungen des Kantons töten zu lassen, zu verhängen. Eine kleine Truppenzahl wäre wohl für den Anfang der Operationen ausreichend, und ist Indien einmal halbwegs in Ordnung, könnten mehr nachfolgen. Alles besser als das jetzige Nichtstun.

Die "Gazette" bringt die Ernennung von Sir John Lawrence (Ober-Kommissar im Präsidenten) zum Großkreuzritter, des General-Major Henry Havelock und des Obersten Wilson (der das Belagerungsrecht von Delhi kommandierte) zu Kommandeur, des Obersten Van Corlaer und des Oberst-Lieutenants Chamberlain zu Mitgliedern des Bathordens. In einem besonderen Memorandum wird bemerkt, daß Oberst Kell und Oberst-Lieutenant Nicholson den Kommandeurstand in demselben Orden erhalten hätten, wenn sie nicht vor dem Feinde gefallen.

Webb. Museehosddan, der hier beglaubigte Agent des Königs von Indien, widerspricht der Angabe, als sei ein Sohn des Legators aus Ludno entflohen. Der König habe nur drei rechtmäßige Kinder von seiner fröhlichen Gemahlin. Der Älteste, ein Blödsinniger, befindet sich im Harem von Ludno, der zweite sei als Knabe an den Blättern gestorben, und der dritte, dem die Thronfolge gehörte, befindet sich eben jetzt in London. Wenn ein Sohn des Königs von den Rebellen fortgeführt wurde, dann mit er später etwa ihren Zwecken diene, so kann dies sein unzutreffendes Kind, ein Knabe von 10 oder 11 Jahren gewesen sein.

Die "Polish Historical Society" feierte gestern den Todestag des vor 3 Jahren verstorbenen Lord Dudley Stuart durch ein Meeting in Duke-Street. Major Sulzowski sagte, der Schleier des Vergessens, den die Welt über Polen fallen gelassen, bedecke keine lebte Nationalität. Es ist jedoch möglich wäre, daß die Polen ihres edlen Wohlthäters Lord D. Stuart's Andenken verlieren könnten, dann erst werde man sagen können, Polen sei verloren. Er wisse von einem Engländer, der jüngst aus Polen zurückkehrte, daß die von russischen Agenten ausgeprangte Sage, als ob nur noch im Lager der Verbündeten ein polnisches Nationalgefühl lebte, eine falsche Sage sei; es gebe vielmehr an der Weichsel keinen Polen, der nicht patriotisch kämpft und kämpft. Er protestierte jetzt gegen den Besuch, die nationale Ergebung der Polen gegen Russland mit der abschreckenden und blutbefleckten Empfahrung der Sippschaft gegen die humane und freiheitige englische Regierung auf eine Linie zu stellen, und sprach seine tiefsten Sympathien mit der Sache Englands aus. Im selben Sinne sprachen über die indische Freiheit Major Gielgud und Oberst Wiercinski. — Das Meeting schloß mit einer Sammlung von Beitragssätzen indischen Unterstützungsfonds. Auch der Armee der aufwärts Polen gab sein Görstein, und so kam eine Summe von £ 5 Sh. zusammen. — Die Sammlungen für den indischen Unterstützungsfond betragen 260,000 £. Aus Australien sind 429 £, aus Calcutta 192 £, aus Petersburg 313 £, aus Lissabon 200 £, und aus Coju 152 £ eingelaufen.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern Abend mit dem Dampfer "Prinz Claude" von Galatz in Dover gelandet, wo er vom preußischen Gesandten, dem Grafen Tettau, dem österreichischen Dr. West, Kapitän Dr. Twain und anderen Herren erwartet wurde. Nachdem der Prinz im Royal Ship-Hotel dinirt hatte, fuhr er mit einem besonders in Bereitschaft gehaltenen Zug nach London und von da wenige Minuten vor 9 Uhr weiter nach Windsor. — Der Hof legt morgen für die verstorbene Herzogin von Kent, die der König Leopold war, von morgen bis zum 3. Dezember Trauer an. Der Prinz und die Prinzessin von Joinville sind gestern von der Feste kommend in Claremont angelangt.

In Dublin starb gestern Dr. Augustus Stafford, Unterhans-Mitglied und rühmlich bekannt durch seine Bemühungen um die Franken und Verwandten in Galizien und Schlesien zur Zeit des russischen Krieges. Er gehörte der liberalen Partei an, und war während des letzten Ministeriums Derby unter dem Herzog von Northumberland Unterstaatssekretär im Flotten-Departement.

Türkei.

S. Bokarest, 11. November. Die Arbeiten im Dibon und dessen Schreiten nur langsam vorwärts, indem gegenseitiges Misstrauen sich in die Reihen der Deputirten eingeschlichen hat. Die linke Linke der Nationalpartei, welche meist aus vor Kurzem beigebrachten Emigranten besteht, hat einen überwiegenden Einfluss auf die Versammlung; es gelang ihr, die sämtlichen 17 Stimmen der Bauern für sich zu gewinnen, so daß bei allen allgemeinen Versammlungen der Sieg auf ihrer Seite ist. Der Überzeugungsrat hat allerdings das Gewicht dieser Plenarversammlungen dadurch einzugeben zu brechen versucht, daß die Versammlung der dem Dibon zugehörigen Gemeinden zuerst in den Komités der einzelnen Klößen stattfinden soll, bevor sie vor das Plenum gelangen. Die äußerste Linke aber, welche sehr wohl weiß, daß eine solche Handhabung der Geschäfte ihren Einfluss zerstören würde, brachte es dahin, daß bisher nur in allgemeiner Versammlung verhandelt wurde, wo sie das entscheidende Wort führt und mittelst der durch Herrn Giovanni Brancato geleiteten geschlossenen Kasse des Bauerns sich stets eine große Majorität sichert. Ein eindrucksvolles Beispiel dieser parlamentarischen Taktik gab sie vor zwei Tagen statthaftgebrachte Vorbesprechung über das den Kommissaren vorliegende Memorandum. Dieses Ablaufstück wurde von einem deinen lediglich aus Mitgliedern der äußersten Linken zusammengestellten Komité verfaßt und ist von einer großen Festigkeit; es enthält die Motivierung der im Prinzip bereits angenommenen vier Punkte des Nationalprogrammes. Nun kommt aus der Feder des Chefs des obengenannten J. Brancato. Obwohl die tatsächliche Verhandlung darüber erst somit stattfinden soll, so wurde dasselbe doch in jeder Versammlung vorläufig diskutiert. Von den anwesenden 50 Mitgliedern stimmen 25 für gänzliche Befreiung des Menschenrechts, 25 für Beibehaltung bestehender; unter den legeren befanden sich die Stimmen der 17 Bauern, welche durch ihren Führer vollständig herangebracht worden waren. Bissher hat die gemäßigten Partei diesem Vorgehen der äußersten Linken

lediglich einen passiven Widerstand entgegengesetzt und nicht einmal versucht, wenigstens eine achtungserregende Wiederhaltung zu bilden. Seit einigen Tagen indessen scheint sich für sie ein Hüter in der Person des Herrn Alexander Golecs zu haben, der nicht mit Stephan Golecs, dem Vicepräsidenten des Dibons, zu verwechseln ist. Einem Erfolg würde ohngeachtet dieser Versuch nur haben, wenn die Partei der alten Bojaren (das walachische Junkerthum) ihren tödlichen Haß gegen die gewöhlte liberale Partei ansieht, welcher sie bisher zur Unterstützung ihrer Feinde, der Nobilität, trieb. Das Bojarenthum mag es verhindern, in der bisherigen Weise extreme Ansprüche und das übermäßige Verlassen des legitimen Bodens, welcher durch den Partei Kongress bestimmt ist, zu fördern, dadurch den der Union feindlichen Mächten die nötigsten Waffen in die Hand zu geben und so dies ganze parlamentarische Treiben schließlich im Sande verlaufen zu lassen.

Bei den zwei Abgeordneten der Moldau, welche gegen das bekannte Nationalprogramm stimmten, gehörte Herr Balisch, der Bruder des verstorbenen Raimund. Dieselbe gab

in der Sitzung des Dibons vom 19. Oktober seinen Disens in folgender Form zu Protokoll:

"Der Unterschied, Großgottheit und Mutter, Alte Russland, Deputierter des Distriktes von Buzna, Eigentümer von 30,000 Hektar Land und Boden in der Moldau, seinem heutigen Baterlande, erklärt hiermit, daß er nicht wünschen kann, die Moldau mit den Moldauern, welche sie besitzt, und die viel vorhebhafter sind, als jene des benachbarten Moldauhums, einer aufgelösten und zweitklassigen Kultur Preis zu geben, anstatt freier Ruhe zu gewähren, die dem Land so erwünscht sein wird, nach der langen Egonie, und den Unglücksfällen, welche ereignet wurden, durch die fortwährende Veränderungen und den Wechsel der Zustände in dem Lande, wo seine Eltern und Großväter nicht ihren Söhnen und Enkeln das Licht der Welt erblickten. Diese Privilegien sind annulliert worden durch die großzügigen Sätze des späteren Dibons und wieder bestellt durch den Artikel 23 des Vertrages von Paris; er vermag daher sich nicht vom Wunsche befreien, daß sein Land auf dem Höhepunkt der Walachei einverlebt werden solle. Eine solche Fusion könnte nur Elemente der Autonomie, des Staates und der Freiheit abringen, während die Freiheit in sich selbst verbleiben würde. Es ist dies das einzige Mittel, um die Ruhe und das Glück des moldauischen Volkes sicherzustellen."

"Bei diesen Betrachtungen gefällt ich noch eine andere, welche mit der Zusammensetzung des Dibons ad hoc in Verbindung steht. Dieser hat nach dem Art. 24 derselben stipuliert, die Wahl des Präsidenten einzigt und allein in Bezug auf die Organisation des Fürstenthums auszuführen. So ist es auch aus dem Satz: Herman erklärte, welche die Zusammensetzung des Dibons nur im Hinblick auf die eine Frage, auf die Organisation des Landes, ankommt. Die frohe Befreiung bekräftigt sich der Wunsch des Unterzeichneten auf die Erhaltung der Moldau, ihrer Autonomie und ihrer Privilegien und Immunitäten ab antiquo. Es ist dies das einzige Mittel, um die Ruhe und das Glück des moldauischen Volkes sicherzustellen."

"Diese Meinung des Unterzeichneten wolle das Bureau gefälligst einregisterieren, um sie zur Kenntnis der Versammlung zu tragen. Möge sie in Verthaltung genommen werden oder nicht, so wolle man sie als Urkunde in den Archiven niedersetzen und S. Heil, der Verteidigung wird in seiner Eigenschaft als Präsident der Versammlung einzuholen, so gut Kenntnis der europäischen Kommission zu Doktors verliehen zu wollen."

Asien.

Judies. Das "Calcutta Chronicle" vom 2. Oktober gibt aus Delhi offizielle Berichte des Obersten Macpherson an Sir John Lawrence, den Oberkommissar im Präsidenten. Belegt hielt sich mit besonderer Hartnäckigkeit nach dem Palast, wo sich die königliche Familie mit mehreren Regimenten umgeben hatte, welche anschließen, während andere Corps schon am 14. über Mysore in der Richtung auf Gwalior abzogen. In den Palästen hatten sich auch Tausende von Einwohnern gesammelt, und dort trafen die englischen Bomben stadtverderbungen sowohl unter den Menschen als an dem albernahmen Stadtgebäuden an. Die königliche Familie floh, so hörte es, erst am 19. oder 20. Septbr. Das der König Kapitulationsvorschläge gemacht, um sie zur Kenntnis der Versammlung zu tragen. Möge sie in Verthaltung genommen werden oder nicht, so wolle man sie als Urkunde in den Archiven niedersetzen und S. Heil, der Verteidigung wird in seiner Eigenschaft als Präsident der Versammlung einzuholen, so gut Kenntnis der europäischen Kommission zu Doktors verliehen zu wollen."

"Die Meinung des Unterzeichneten wolle das Bureau gefälligst einregisterieren, um sie zur Kenntnis der Versammlung zu tragen. Möge sie in Verthaltung genommen werden oder nicht, so wolle man sie als Urkunde in den Archiven niedersetzen und S. Heil, der Verteidigung wird in seiner Eigenschaft als Präsident der Versammlung einzuholen, so gut Kenntnis der europäischen Kommission zu Doktors verliehen zu wollen." Über die Errichtung des Unterzeichneten wolle das Bureau gefälligst aus Delhi: „Am 16. nahmen wir das Arsenal, und da wir bei dem Feind überrascbt waren, ohne großen Widerstand; aber Nachmittags erneuerte er den Angriff und stieß das Dach in Brand. Wir wachten mit besonderer Hartnäckigkeit nach dem Palast, wo sich die königliche Familie mit mehreren Regimenten umgeben hatte, welche anschließen, während andere Corps schon am 14. über Mysore in der Richtung auf Gwalior abzogen. In den Palästen hatten sich auch Tausende von Einwohnern gesammelt, und dort trafen die englischen Bomben stadtverderbungen sowohl unter den Menschen als an dem albernahmen Stadtgebäuden an. Die königliche Familie floh, so hörte es, erst am 19. oder 20. Septbr. Das der König Kapitulationsvorschläge gemacht, um sie zur Kenntnis der Versammlung zu tragen. Möge sie in Verthaltung genommen werden oder nicht, so wolle man sie als Urkunde in den Archiven niedersetzen und S. Heil, der Verteidigung wird in seiner Eigenschaft als Präsident der Versammlung einzuholen, so gut Kenntnis der europäischen Kommission zu Doktors verliehen zu wollen." Richtig kam ein Artillerie-Squadron auf das Dach des Artillerie-Arsenals mit 100jährigen Waffen am 20. Abends genommen resp. vom Feind geräumt. Gwalior war von vorherhin vom Feind der Engländer beherrscht, welche seit dem 14. das Hauptwerk auf der Nordseite der Stadt in ihrer Gewalt hatten. Im Arsenal — von welchem nur der kleinste Theil im Mai durch die Engländer in die Luft gesprengt worden — stand man, trotz des ungemein Verbrauchs der Belagerten, noch gewaltige Waffen von Division aller Art, mit Ausnahme des Pulvers, welches knapp geworden war. Räumenlich stand man auch großen Vorrath von Verlustschädeln; die Moli, daß diese den Sipps ausgegangen seien, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kleidung zusammengebrachte Stücke von Telegraphenstäben, was also ein Mürzen. Auch an Provinz- und sonstigen Vertheilungen standen die Belagerten große Vorräte zurückgeblieben zu haben. Auch die Berichte lagen ausdrücklich, daß Weiber und Kinder, dem vor dem Sturm entflohenen Zug beigetreten waren, und daß sie aus Mangel an Kle

wie der Telegraph sagt, Hollands) gebracht, machte auch einige Einwend. Dagegen wirkte jedoch die leidbare Geldnachfrage, so wie die Schwierigkeit des Discontoires in Folge mehrerer Banknoten. Unter solchen Umständen wurde die Stimmung bereits wieder schlechter. Consol-für 88% — 1% und 88% — 90 Rechnung. Neue 89% — 1%. Auswärtige Bonds stiegen bei mäßigen Geschäften. Bahnen um 2 bis 3 Prozent besser.

Produkten-Märkte.

Die Markt-Preise des Kartoffel-Spiritus, per 10,000 Preßt. nach Trelles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf diesellem Platze am	
13. Nov.	19 tgl.
14. " "	18% u. 19 tgl.
16. " "	18% u. 19 tgl.
17. " "	19% tgl.
18. " "	19% tgl.
19. " "	19% u. 19% tgl.

Berlin, den 19. November 1857.

Die letzteren der Kaufmannschaft von Berlin.

Stettin, 19. November. (C. F. Pfäffermann). Weizen matt, loco gelber Sommer, 56 a 60 tgl. nach Qualität, selbster 62 tgl. pr. 90 Pf. bez., auf Lieferung 89—90 Pf. gelber dt. November 60 tgl. bez., pr. November-Dezember 57% tgl. bez. u. G., bezgl. pr. Frühjahr 51% tgl. G. 62 tgl. Br. Roggen etwas besser, loco neuer pr. 82 Pf. 37 a 38 tgl. nach Qualität bez., auf Lieferung 80 Pf. pr. Nov. 37% tgl. bez., pr. November-December 35% tgl. bez. u. Br. pr. Dez.-Jan. 37% tgl. bez., pr. Frühjahr 41 tgl. bez. u. G., pr. Mai-Juni 42% tgl. bez. Getreide ohne Handel; auf Lieferung 74—75 Pf. große Sommer pr. Frühjahr 37% tgl. Br. Hafer loco pr. 52 Pf. 29 a 30 tgl. bez., pr. Frühjahr 50—52 Pf. ohne Benennung 32 tgl. Br. Ch. Weizen loco 50 a 58 tgl. Br. Rüben sehr, loco 19% tgl. bez., mit Rüben 13% tgl. bez., pr. Nov. u. Nov.-Dez. 13 tgl. Br. pr. April-Mai 13% tgl. Gd. Seindl loco incl. Hafer 15 tgl. Br. Spiritus angenehmer, loco ohne Gas 19%, a 19% Proz. bez., mit Gas 19%, 19% a 19% Proz. bez. u. Br. pr. Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 19% Proz. bez., pr. Jan.-Febr. 19% a 19% Proz. bez. u. Br. 19% Proz. G. pr. Frühjahr 17% Proz. bez., Br. u. G. Sch.

Breslau, 19. November. Am heutigen Markte machte sich eine entschieden bessere Haltung geltend, wobei ließen die zu hoch gespannten Forderungen Anfangs noch zurückhalten zeigen, da jedoch Bedarf vorhanden war, so gewann das Geschäft bei einiger Willkürfreiheit auf beiden Seiten schließlich an Lebhaftigkeit. Wie notieren: Weizen: 71—73—75—77 ltr., gelben 60—64—68—72 ltr., Roggen 46—47—48 ltr., Gerste 40—42—44 Hafer 31—32—34, Getreide 61—68—73 ltr. An der Börse Roggen höher. Rundgurzgut: 35 ltr., November 35% bez., Nov.-Dez. 35% bez., Dez.-Jan. 35% Br. Jan.-Febr. 36 Br., April-Mai 38 Gd. Mai-Juni 39 Br. Spiritus fett, loco 7% Gd., November 7% bez. u. Br. November-Dezember 7% Gd., Dezember-Januar 7% Gd., Januar-Februar März 8 bez., April-Mai 8% Br. u. Gd., Mai-Juni 8% Gd.

Waaren-Märkte.

Amsterdam, 19. November. Nachmittags 2½ Uhr. (Sonntagsruhe u. Co.) Die heute hier abgehaltene Zucker-Auktion der Niederländischen Handels-Gesellschaft (11,720 Pf. br.) ist wie folgt abgelaufen:

Art.	Loco 32 fl.	Albant 30 fl.
7.	32%	31%
8.	33%	32%
9.	34%	33%
10.	35%	34%
11.	35%	35%
12.	36%	37%
13.	37%	—
14.	38%	37%
15.	39%	38%
16.	40%	42%
17.	40%	40%
18.	41%	42%

Häfen verlaufen. (B. G.)

London, 17. November. Zuckert. Die Abschüttungen der vorigen Woche betrugen 3373 Tons, gegen 4001 T. vorher 61,983 Tons, gegen 44,934 T. gleichzeitig in 1856. Engl. Kolonial-Sorten schwächer, bei unveränderten Umläufen ob über dem niedrigsten Punkte der vorigen Woche. Kaffee angenehmer und Plantation-Kräuter: 8% höher seit dem niedrigsten Punkte der vorigen Woche. Reis etwas besser, aber nicht. Getreide 59,785 T., gegen 49,943 T. in 1856. Thee sehr gut. Common Congo sind gestern willig 25 Pf. zu 13 d. und 15 d. dieser Preis heute völlig behauptet. Indigo. Unser Markt bleibt eben so full wie bisher, allein ohne besondere Preisänderung. Für einzelne Sorten zahl' man Oderer-Rückstauspreise. Mit einer Erhöhung von 3 a 6 d. würde etwas mehr Abzug zu erzielen sein; Gebote dieser Art sind indes bis jetzt nicht angenommen worden, nach Markt keinen anzuhaben.

Die Schärgen der Indigo-Raccolte 1857 bleiben auf 85 bis 90,000 Pfds. Gehört nun bei anhaltenden weibenden Leunden. Engl. reiss. 45 s und 45 s 6d. Ode. Seindl ist 10% niedriger gegangen und steht zu 31 £ 10s. Tag sehr unregelmäßig im Prethe. Petersberg gelber Kaffee loco 50%, pr. Ende d. J. 48s a 48s 6d. notirt.

Kanals-Börse. Neustadt-Görsdorf, 19. November 1857.

17. November: Schiffer Güter von Landsberg nach Berlin zu Hermsdorf vbd. mit 80 Hafer. Schiffer Kanal von Böll nach Berlin zu Güterbock mit 43 Käse. Schiffer Hellmer von Landsberg nach Orlensburg an Güterbock mit 78 Hafer. — 18. November: Schiffer Gambr von Wollswalde nach Berlin an Hochnowitz vbd. mit 38 Käse. Schiffer Thian von Wollswalde nach Berlin an Hochnowitz vbd. mit 34 Käse. Schiffer Schulz von Thorn nach Berlin an E. Meißner Schafe mit 34 Oestle. Schiffer Gärter von Thorn nach Berlin an Bod vbd. mit 39 Käse. Schiffer Goldt von Radek nach Berlin an Käse vbd. mit 19 Weizen und 26 Käse. Schiffer Gottschalk von Radek nach Berlin an Käse vbd. mit 40 Käse. Schiffer Reinhard von Radek nach Berlin an Käse vbd. mit 39 Weizen. Schiffer Gottschalk von Radek nach Berlin an Käse vbd. mit 40 Käse. — 19. November: Schiffer Siegert von Breslau nach Berlin an Zander mit 43 Käse. Schiffer Bräuer von Breslau nach Berlin an Ad. Philipp mit 40 Käse. Schiffer Lindner von Breslau nach Berlin an Heimann mit 55 Käse. Schiffer Pfeiffer von Breslau nach Berlin an Heimann mit 48 Käse. Summa 68 Weizen, 400 Käse, 34 Oestle, 168 Hafer und 43 Käse.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Vondom, Freitag, 20. November, Vormittags. Die heutige "Times" sagt, der Bank dürfte heute eine halbe Million Pf. St. in ausländischem Gold zugehen. Aus Irland sollen bereits 50,000 Pf. St. in die Bank von England zurückgeschlossen sein. Die "Times" hält im Allgemeinen die Aussichten für besser. — Ein zweiter Versuch, den Dampfer "Leviathan" voranzuschicken, ist mißlungen.

Paris, Donnerstag, 19. Novbr., Nachm. 3 Uhr. Die 3pro. erhöhte zu 66, 93, wich auf 66, 60, hob sich, als man an der Börse mitteilte, daß Frankl. wie man glaubte, mit einer Finanzmission betraut, diesen Morgen nach London abgereist sei, auf 67, 20 und schloß sehr leicht und gleichmäßig fest zur Notiz. Schluß-Course: 3 proz. Rente 67, 10. 4% proz. Rente 90, 50. Credit mobilier-Aktien 756. 3 proz. Spanier 36%. 1 proz. Spanier 24%. Silber-Anleihe. — Österreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 655. Lombardische Eisenbahn-Aktien 572. Franz.-Josephsbahn 455. Courts d. 18.: 3 proz. Rente 90, 05. 4% proz. Rente 90, 20. Credit mobilier-Aktien 755. 3 proz. Spanier 35%. 1 proz. Spanier 24%. Silberanleihe 88. Österreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 656. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Italien.-Josephsbahn 455.

London, Donnerstag, 19. November, Nachmittags 3 Uhr. Consol 69%. 1 proz. Spanier 24%. Wertpapiere 18%. Sardinier 88. 5 proz. Russen 105. 4% proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien. — Courts vom 18.: Consol 89%. 1 proz. Spanier 24%. Regulatoren 18. Sardinier 88. 5 proz. Russen 105. 4% proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Italien.-Josephsbahn 455.

London, Donnerstag, 19. November, Nachmittags 3 Uhr. Consol 69%. 1 proz. Spanier 24%. Wertpapiere 18%. Sardinier 88. 5 proz. Russen 105. 4% proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien. — Courts vom 18.: Consol 89%. 1 proz. Spanier 24%. Regulatoren 18. Sardinier 88. 5 proz. Russen 105. 4% proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Italien.-Josephsbahn 455.

Liverpool, Donnerstag, 19. November, Mittag 12 Uhr. Baumwolle: 1500 Ballen Umsatz. Preise 1% bis 2 niedriger als gestern.

Berliner Börse am 20. November.

Gescheidebericht von W. Wolff & Co.

Wind: Ost. Barometer: 29. Thermometer: 0. — Witterung: hell, bewölkte Nacht 4°. — Weizen: loco sehr begehr und 300 Pfst., welche gefordert wurden, fanden sofort Empfang. — Getreine, fest eröffnet, stellten sich während der Rückführungen etwas klarer, schließen wieder fest — Käse loco seit 40—41% tgl. ges. 83 Pf. 40—40 tgl. bezahlt, neu. 86/Pf. 41% tgl. Alles pr. 260 Pf. bezahlt.

Käse: 1st. 98%; faserig und in nachgebenden Preisen gehandelt. Gef. 500 Pf. St. Spiritus: einzugs fest und besser bezahlt, schließt auf jede Termine klarer und billiger verkauf. Gef. 40,000 Pf. Weizen loco nach Qualität gest und kant 66 tgl. hoch. u. weiß 60, 66, untergetrennt 50—57.

Roggen loco pr. 2600 Pf. nach Qualität 39%—40 tgl. ges., pr. Nov. November-Dez. 40%—39%—40% bez. u. Gd. 40% Br. Dezember-Januar 40%—40 bez. u. Gd. 40% Br. pr. Jan.-Februar 41%—42 bez. u. Gd. 41% Br. 42%—43% bez. u. Br. u. Gd. pr. Mai-Juni 43%—43 bez. u. Gd. 43% Br.

Getreide, großer loco 39—42 tgl. bez.

Sack, loco nach Qualität 29—34 tgl. 50 Pf. pr. 26 S. bez., faserig. 31% tgl. Br.

Älter, nov. 13% tgl. Br., Nov. 13%—13% tgl. bez. 13% Br. 13% Gd. Nov.-Dez. 13%—13% tgl. bez. u. Gd. 13% Br. 13% Gd. 13% bez. u. Gd. 13% Br. April-Mai 13%—13% bez. u. Br. 13% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd. 104% bez. u. Br. 104% Gd.

Getreide, 104 bez. u. Br. 104% Gd. 1